

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie**

**Gartenakademie**

# **Buchsbaum- Triebsterben**

***(Cylindrocladium buxicola)***

Autoren: Susanne Schumann, Silvia Dittrich

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080

Telefax: 0351 2612-8099

E-Mail: [gartenakademie@smul.sachsen.de](mailto:gartenakademie@smul.sachsen.de)

(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

[www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie) oder [www.gartenakademien.de](http://www.gartenakademien.de)

Seit 2004 tritt in Deutschland eine neue Krankheit bei Buchsbaum auf. Bisher wurde dieses Triebsterben vorrangig bei Friedhofspflanzungen diagnostiziert. Aber auch Nachweise in Baumschulen, im Öffentlichen Grün oder in Gärten können in mehreren deutschen Bundesländern zunehmend verzeichnet werden. In Sachsen erfolgte im Herbst 2005 im Regierungsbezirk Leipzig erstmalig der Nachweis dieses Schaderregers an neu gepflanztem *Buxus sp.* auf einem Friedhof. Im Sommer 2006 und im Herbst 2007 wurden auch in den anderen beiden sächsischen Regierungsbezirken weitere Schadfälle festgestellt.

## **Wirtspflanzen**

Von diesem pilzlichen Schaderreger sind ausschließlich Buchsbaumgewächse (*Buxaceae*) betroffen. Als besonders anfällige Arten bzw. Sorten haben sich *Buxus sempervirens* cv. Suffruticosa, cv. Rotundifolia, cv. Raket, cv. Handworthiensis herauskristallisiert. Weniger empfindlich sind *Buxus sempervirens* cv. Arborescens, cv. Elegantissima und *Buxus microphylla* cv. Faulkner, cv. Herrenhausen.

(Quelle: Dr. T. Brand, LWK Niedersachsen).

## **Schadbild/Verwechslungsmöglichkeiten**

Die Erkrankung beginnt mit dem Auftreten von hell- bis dunkelbraunen oder orange-braunen Blattflecken, die meist vom Blattrand ausgehen und später zusammenfließen (Abb. 1). Damit verbunden ist ein massiver, schneller Blattfall. Treten neben diesen Blattflecken dunkle, fast schwarze Verfärbungen (Streifen, Abb. 2) an den Trieben und infolge dessen Triebsterben auf, ist das ein eindeutiges Kennzeichen für *Cylindrocladium buxicola*. Sind nur Blattflecken zu beobachten, kann es sich ebenso um eine andere pilzliche Erkrankung (*Volutella buxi*) handeln. Weitere pilzliche Erkrankungen (*Verticillium spp.*, *Fusarium spp.*) oder Schildlausbefall sowie abiotische Schadursachen (Schadstoffe, Witterung) können ähnliche Schadsymptome hervorrufen.



**Abb. 1: Typische Blattflecke**  
(Abbildungen: W. Gerlach, PSA Berlin)



**Abb. 2: Dunkle Triebverfärbungen**

## Schaderreger

Der Pilz *Cylindrocladium buxicola* kann in Pflanzenrückständen, Abfällen und möglicherweise auch im Boden bis mindestens 4 Jahre überdauern. Ca. 5 - 7 Stunden Blattfeuchte reichen für eine Infektion der Pflanze über die Blatt- oder Trieboberfläche aus. Die Ausbreitung erfolgt im Pflanzenbestand durch Pilzsporen mithilfe von Spritzwasser oder Wind. Somit besteht bei andauernder Blattnässe und sehr dichten Gehölzformen (Hecken, Formschnittgehölze) eine erhöhte Infektionsgefahr. Die Entwicklung des Schaderregers erfolgt in einem Temperaturbereich von 5 bis 30 °C (optimal: 25 °C; letal: > 33 °C).

## Gegenmaßnahmen

Generell sollte auf eine Reduktion unnötiger Blattnässe geachtet bzw. Bewässerungsmaßnahmen so gestaltet werden, dass die Pflanzen möglichst schnell wieder abtrocknen.

Wenn massiver Befall auf einer Pflanzfläche auftritt, sollten stark beeinträchtigte Pflanzen unbedingt selektiert und vernichtet (nicht kompostiert!) sowie das Abtragen der obersten Bodenschicht erwogen werden. Direkte Nachpflanzungen sind generell zu vermeiden.

Bei geringerem Befall sind erkrankte Triebe möglichst umgehend auszuscheiden und abgefallenes Laub zu entfernen. Eine Desinfektion von verwendeten Schnittwerkzeugen (z. B. mit 70%igem Alkohol) schränkt die Verbreitung des Schaderregers ein.

Bei Neupflanzungen ist zu empfehlen, die zugekaufte Pflanzware vor der Pflanzung gründlich auf beschriebene Schadsymptome zu kontrollieren. Auf die Pflanzung hochanfälliger Buchsbaum-Sorten wie 'Suffruticosa' sollte verzichtet werden.

Alle bisherigen Versuche, diesen Schaderreger kurativ, also nach dem Auftreten von Blattflecken oder Triebsterben, chemisch zu bekämpfen, ergaben keine zufrieden stellenden Ergebnisse. Sobald Symptome zu beobachten sind, ist eine Spritzung in der Regel zwecklos.

Bislang gibt es keine Zulassung von speziellen Pflanzenschutzmitteln gegen diese Erkrankung. Nur durch vorbeugende Fungizid-Behandlungen der Buchsbaum-Pflanzen mit Präparaten gegen Echten Mehltau oder Rostpilze an Zierpflanzen im Freiland mit den Wirkstoffen Azoxystrobin oder Myclobutanil kann möglicherweise die Infektionsgefahr gemindert werden.

Da sich der aktuelle Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollten beim amtlichen Pflanzenschutzdienst unter [www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie) ➤ Pflanzenschutzmittel für den Kleingarten oder im Fachhandel Informationen zur Zulassungssituation eingeholt werden.